

III.

Götter des Meeres und der Gewässer.

1. Poseidon (Neptunus).

Wie dem Zeus bei der Teilung der Welt der Himmel zugefallen war, so gebot Poseidon über alle Gewässer der Erde und vor allem über das Meer. Nach seinem Bruder Zeus war er der mächtigste Gott, dem auch jener hohe Ehren zuerkannte und in dessen Machtgebiet er nur selten und ungerne, wie z. B. bei Odysseus eingriff.

Nachdem Poseidon im Kampf gegen die Giganten wichtige Dienste geleistet, den Riesen Polybotes gefällt und ihn unter einem von einer Insel abgerissenen Felsstück begraben, sich überhaupt als gewaltiger, mächtiger Gott erprobt hatte, fiel ihm die Gewalt über das Meer zu und damit die Herrschaft über die Winde und die Macht Erdbeben zu erregen.

Überall empfand das griechische Land die furchtbaren aber auch die segensreichen Wirkungen des Meeres. Deshalb sehen wir Poseidon bei allen Stämmen als mächtigen Gott verehrt. Er erregt die stürmischen, brüllenden Wogen, die Küsten und Felsen erschüttern, als ob das Land von